

Der Film-Kunst und Geschäft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reich, Dubarry, Barras, Bonaparte, Josephine, Talleyrand usw., über 300 Personen. Und wissen Sie, wo der Film endet? Auf dem Ozeandampfer «Normandie». Es wirken Engländer, Franzosen und Italiener mit.»
(«Nat.-Ztg.», Basel.)

Der Film - Kunst und Geschäft

Der Film wendet sich wie keine andere Ausdrucksform des Kulturlebens, viel mehr als Buch und Theater, an die breite Masse, und er übt so entscheidenden Einfluss auf Geschmack und Urteilsbildung der ganzen Nation aus. Die kulturelle Verpflichtung, die daraus erwächst, steht, seitdem es den Film gibt, in immanentem Widerspruch mit dem ökonomischen Prinzip, wie es auch für den Film als Bestandteil der privaten Geschäftssphäre gelten muss. Es ist zwar keineswegs so, dass der schlechte Film immer ein gutes Geschäft sei. Der gute Film ist manchmal das bessere Geschäft. Aber nicht immer — sonst würden sich die Filmgeschäftleute bestimmt stärker bemühen, nur gute Filme herzustellen. Es ist aber auch aus andern Gründen nicht denkbar, dass alle Filme gut sind, denn der künstlerische Reichtum (Dichter, Schauspieler, Regisseure) hat seine Grenzen; vor allem aber bedingt das Bemühen um die Qualität des Filmes einen entsprechenden finanziellen Aufwand, und wenn zuviel Filme teuer, weil gut werden, so kann die Gesamtinvestition über die privatwirtschaftlichen Möglichkeiten hinausgehen. Es ist also nur natürlich, dass der Staat diese Zusammenhänge sorgsam beobachtet und je nach den Umständen es für notwendig erachtet, auf die Gestaltung des Filmschaffens fördernd, lenkend oder richtungweisend Einfluss zu nehmen.
(«Frankfurter Zeitung».)

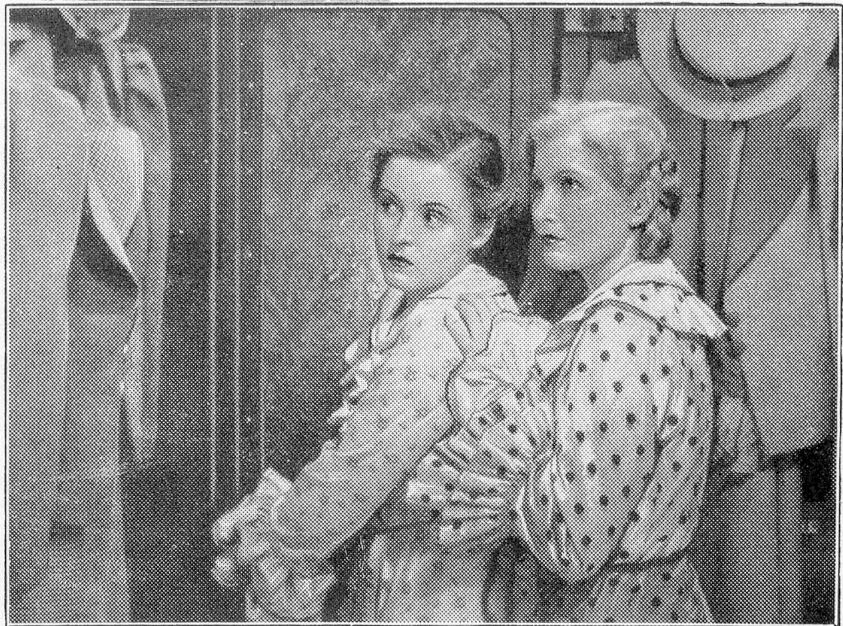
Filmkunst und Filmtechnik auf der Pariser Weltausstellung

Der grosse Filmpavillon wird Ende Mai eröffnet.

Ein grosser Hauptsaal wurde in dem Sonderpavillon für Film, Photo und Sprechmaschinen, genau in der Mitte der Ausstellung unter dem Eiffelturm gegenüber dem Haus der Presse errichtet.

In diesem Saale finden die internationalen Filmfestspiele statt, im Verlauf derer jedes Land seinen diesjährigen Spitzenfilm vorführen wird.

Verschiedene Preise und Medaillen werden diesen Werken einen Weltglanz verleihen, der für ihren künftigen Export ausserordentlich wichtig ist. Schon jetzt wissen wir, dass dies die Hersteller ermuntern wird, der Weltausstellung den besten Film zu zeigen, der seit der Erschaffung des Sprechfilms je gemacht wurde.



Phot. Ufa

Da muß doch etwas dahinter stecken!
Hansi Knoteck und Marieluise Claudius spielen die weiblichen Hauptrollen in dem Ufa-Tonfilm „Sherlock Holmes“

Die günstigste Zeit zur Besichtigung der Ausstellung dürfte der Juni sein. In diesem Monat finden die Filmvorführungen statt und die 4 Kongresse: der internationalen Filmkammer, der Filmpresse, des Schulfilms und des Amateurfilms, sodass man über die Filmtätigkeit einen guten Ueberblick bekommt.

Während der Ausstellung finden in Sondersälen ausser den offiziellen viele Extravorführungen statt.

Infolge der Einfuhreinschränkung vieler Länder sieht man nicht mehr alle ausländischen Filme.

Wir raten Künstlern und Käufern, sich so lange wie möglich in Paris aufzuhalten.

Allgemein wird jetzt der Film in den Dienst der industriellen Propaganda gestellt. Wir werden überraschende Neuerungen auf dem Gebiete des Reklamekurzfilms sehen, da man infolge der technischen Vervollkommnung auch in diesem Filmzweig wahrhaft künstlerisch arbeiten kann.

Ein gesunder Wettstreit entspinnt sich unter den Fachleuten des Kulturfilms. So werden also die Ausstellungsbesucher in den Hallen an den Ufern der Seine lebende und tönende Bilder aller Herren Länder sehen. Und dem Vergnügen, einige Wochen unter dem strahlenden Himmel von Paris zu leben, mischt sich die Freude, die Landschaften der verschiedensten Länder zu erleben und an allen Freuden und Leiden des menschlichen Seins auf dieser Erde teilzunehmen dank dem Zauberspiegel des Films.
P.-A. Harlé.

Le cinéma, art et technique à l'Exposition de Paris

Le Grand Pavillon du Cinéma sera ouvert fin du mois de mai.

Une grande salle centrale est établie dans le pavillon particulier du Cinéma, de la Photo et des Machines parlantes, qui se trouve exactement au centre de l'Exposition, s'ouvrant sous les piliers de la Tour Eiffel, en face du pavillon de la Presse.

Dans cette salle auront lieu les fêtes cinématographiques internationales, au cours desquelles chaque nation présentera le meilleur film réalisé par son industrie cette année.

Différents prix et médailles apporteront à ces œuvres un éclat mondial qui sera très important pour leur édition ultérieure dans les divers pays, et nous observons, dès maintenant, une émulation entre les producteurs qui apportera sans doute à l'Exposition la meilleure œuvre cinématographique réalisée depuis la création du film parlé.

La période la meilleure pour venir visiter l'Exposition sera pendant le mois de Juin, époque à laquelle auront lieu ces présentations de films, ainsi que les quatre Congrès de la Chambre Internationale du Film, de la Presse cinématographique, du Cinéma d'Enseignement et du Cinéma d'Amateurs, dont les projections seront très bonnes à voir.